

Kapitel 3 - Unabhängige Förderer

Zu den häufigsten Fragen, die über unabhängige Förderer gestellt werden, zählen: „Wer sind sie?“ und „Was tun sie?“. In diesem Kapitel beleuchten wir darüber hinaus vor allem die Frage: Welche unterschiedliche Arten von unabhängigen Förderern gibt es in Europa?

Unabhängige Förderer:

- Stiftungen
- Geldgeber aus der Wirtschaft
- Einzelne Philanthropen

Jede dieser Förderergruppen hat ihre eigenen Charakteristiken und daher sollte die Vorgehensweise, diesen näher zu kommen, genau abgestimmt sein. Bedauerlicherweise übersehen viele Menschen, wie vielfältige und unterschiedliche unabhängige Fördermöglichkeiten es in Europa gibt. Daneben gibt es auch eine Reihe falscher Vorstellungen - zum Beispiel darüber, was Stiftungen und Förderer aus der Wirtschaft sind und wie sie agieren.

Es gibt viele Unterschiede zwischen unabhängigen Förderern, einschließlich der Unterscheidung zwischen „organisierten“ und „nicht-organisierten“ Geldgebern. Stiftungen und Geldgeber aus der Wirtschaft verfügen meist über professionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, während individuelle Philanthropen oft nicht auf professionelle Mitarbeit, sondern auf Freiwillige zählen. Außerdem darf nicht vergessen werden, dass einige Stiftungen nur wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, um ihre Ressourcen auf die Finanzierung ihrer Aktivitäten zu konzentrieren. Antragstellerinnen und Antragsteller müssen wissen, dass jeder unabhängige Förderer jeden Tag viele Anträge erhält und möglicherweise nicht die Zeit hat, jeden genau zu lesen. Daher ist es wichtig für die Förderer und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass die Antragsteller/innen ihren Antrag sorgfältig ausarbeiten.

Der T-Kit versucht, die oben genannten Fragen zu beantworten und die verschiedenen Typen unabhängiger Förderer in Europa vorzustellen. Dies geschieht in drei Abschnitten:

1. **Stiftungen** – Dies ist ein kurzer Überblick über die unabhängigen Stiftungen in Europa von heute und zeigt ihre Rolle in der modernen Philanthropie. Auch die unterschiedlichen Stiftungsarten in Europa werden hier genannt.
2. **Corporate Citizenship Programme** – untersucht Förderer aus der Wirtschaft (ein weiteres Element der unabhängigen Fördererlandschaft), die lange Tradition der Corporate Citizenship und die gegenwärtigen Tendenzen in Europa.
3. **Individuelle Philanthropen** – gibt mehrere Tipps, wie man an wohlhabende Menschen herantreten kann.

In der Bibliographie am Ende des T-Kits listen wir verschiedene Verzeichnisse von Stiftungen und Förderern aus der Wirtschaft als Ausgangspunkt für erfolgreiches Fundraising auf.

Stiftungen



Finanzierung und
Finanzmanagement
T-Kit

1) Stiftungen

Es gibt sehr unterschiedliche Stiftungen in Europa, teilweise auf Grund der vielen Sprachen und Kulturen, teilweise auf Grund der unterschiedlichen Gesetze/Besteuerungen von einem Land zum nächsten. Stiftungen sind ein wichtiger Bestandteil der unabhängigen Fördererlandschaft. Sie sind eine wertvolle Einkommensquelle für gemeinnützige Organisationen. Aber was ist eine Stiftung? Wie sind diese Organisationen zu einer wichtigen Kraft für den sozialen Wandel und einer wertvollen Alternative zur traditionellen staatlichen Förderung geworden? Haben ein britischer Trust, eine französische Fondation, eine deutsche Stiftung und eine polnische Fundacja etwas gemeinsam? Sind sie vergleichbar?

Abgesehen von den verschiedenen Bezeichnungen für ‚Stiftung‘ in Europa, gibt es auch unterschiedliche Stiftungsarten. Es gibt mit Stiftungskapital ausgestattete Stiftungen, Gemeindestiftungen, operative Stiftungen und Unternehmensstiftungen. Einige Stiftungen in Europa profitieren von Lotterien oder Spielkasinos. Andere sind Sammler/Verteiler-Stiftungen, die Mittel aus verschiedenen Quellen sammeln einschließlich der breiten Öffentlichkeit, um laufende Stipendienprogramme zu unterstützen. Einige Stiftungen in Europa sind Mischformen und kombinieren mehrere Elemente: so z.B. die König Baudouin Stiftung (Belgien), eine Betriebsstiftung mit Stiftungskapital, die Lotterierträge erhält, regelmäßig Spenden in der Öffentlichkeit sammelt und gleichzeitig Förderprogramme unterhält.

Was genau ist eine Stiftung? Es ist wichtig, mit einer praktischen und allgemeingültigen Beschreibung einer Stiftung zu operieren. Dies ist die Grundlage für den Rest dieses Kapitels. Das Europäische Stiftungszentrum (EFC) hat folgendes allgemeine Konzept für die Definition einer Stiftung erstellt.

Was ist eine Stiftung?

„Stiftungen:

- sind getrennt gegründete gemeinnützige Organe;
- haben ihre eigene verlässliche Einkommensquelle, normalerweise, aber nicht ausschließlich aus Stiftungskapital oder Kapital;
- haben ihren eigenen Aufsichtsrat;
- setzen ihre finanziellen Ressourcen für pädagogische, kulturelle, religiöse, soziale Forschungs- oder andere gemeinnützige Zwecke ein;
- verwenden ihre finanziellen Ressourcen entweder für die Vergabe von Zuschüssen an gemeinnützige Organisationen oder für eigene Programme und Projekte“.

Quelle: Europäisches Stiftungszentrum, Brüssel (Belgien)

Obleich es zahlreiche nationale Unterschiede aufgrund der kulturellen und rechtlichen Entwicklungen sowie Unterschiede bezüglich der Terminologie gibt, gelten die oben genannten Beschreibungen für die Mehrheit der Stiftungen in Europa heute und unterscheiden sich von den gemeinnützigen Organisationen, die ihre eigenen Programme durchführen und anderen nicht-unabhängigen Finanzierungsquellen.

2) Stiftungsarten in Europa

Zusätzlich zu der Begriffsdefinition einer Stiftung hat das Europäische Stiftungszentrum in Brüssel eine Typologie der Stiftungen in Europa erstellt (veröffentlicht vom EFC 1997). Die Typologie ist ein Versuch, ein klareres Bild der Stiftungslandschaft in Europa zu zeichnen. Sie zeigt vier Gruppen von Stiftungen auf, wobei jede Gruppe eine Reihe von Unterkategorien aufweist.

Vier Arten von Stiftungen in Europa:

- Unabhängige Stiftungen
- Unternehmensstiftungen
- Regierungsgestützte Stiftungen
- Fundraising-Stiftungen

Stiftungsarten in Europa



Finanzierung und
Finanzmanagement
T-Kit

Sie können die Stiftungen in Europa ebenfalls nach Kriterien wie Finanzierungsquellen, Zusammensetzung des Aufsichtsrates (wer steuert die Entscheidungen?) oder Strategien bei der Verteilung der Finanzmittel einstufen.

Woher kommt das Geld?

Hauptfinanzierungsquellen der Stiftung:

- Zinsen auf das Stiftungskapital
- Spenden und Vermächtnisse (Geldsummen, die nach dem Tod des Spenders/der Spenderin verfügbar sind)
- Lotterie
- kommerzielle Tätigkeiten (Publikationen, usw.)
- Dividenden für Aktienanteile
- Jahresbeiträge von einem /mehreren Unternehmen
- Spendenkampagnen

• Unabhängige Stiftungen

Die meisten Stiftungen in Europa sind unabhängige Stiftungen. Es gibt jedoch auch einige Untergruppen, die die vielen unterschiedlichen Arten unabhängiger Stiftungen besser widerspiegeln. Die häufigste Form unabhängiger Stiftungen sind die familienkontrollierten und treuhandkontrollierten Stiftungen. Die ursprüngliche Einlage zur Gründung der Stiftung stammt normalerweise aus einer Schenkung einer Einzelperson oder Familie. Mit den Erträgen daraus vergibt die Stiftung Zuschüsse und führt Programme durch. Zu den unabhängigen Stiftungen zählen auch die Stiftungen, die Preise verleihen, so wie die Nobelstiftung und diejenigen, die eine Finanzierung aus Lottereeinnahmen erhalten. In beiden Fällen steuert ein Treuhand-Gremium die Aktivitäten für die Zuwendungen. In die Definition einer unabhängigen Stiftung schließt das EFC auch in Europa anerkannte zeitlich begrenzte Stiftungen und Fonds ein.

Beispiel für eine unabhängige Stiftung: Die Bernard van Leer Stiftung (Niederlande):

Die Bernard van Leer Stiftung wurde 1949 gegründet. Das Einkommen der Stiftung stammt aus der Hinterlassenschaft von Bernard van Leer, einem niederländischen Industriellen und Philanthropen, der von 1883 bis 1958 lebte. Er war der Gründer der Royal Packaging Industries Van Leer, die nun Teil von Huhtamaki Van Leer ist, ein Verpackungsunternehmen, das weltweit in 55 Ländern tätig ist.

• Unternehmensstiftungen

Es gibt zwei Arten von Unternehmensstiftungen. In einer Stiftung mit unternehmerischen Interessen beträgt der Wertpapierbestand der Stiftung mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien an einem Unternehmen. Diese Beteiligung wiederum beträgt mehr als 50 % des Kapitals mit dem die Stiftung arbeitet. Unternehmensstiftungen sind separat gegründete Stiftungen, die von einem Unternehmen eingerichtet werden und bei ihren Programmen hauptsächlich von der jährlichen Unterstützung dieses Unternehmens abhängig sind.

Es muss hier vermerkt werden, dass viele Unternehmen auch bedeutende Waren-, Dienstleistungs- und Geldspenden durch Corporate Citizenship oder korporative Gemeindeinvestitionsprogramme leisten. Obgleich dies nicht in der Typologie der Stiftung liegt, sind diese Tätigkeiten ein wichtiger Bestandteil der unabhängigen Finanzierung von gemeinnützigen Organisationen wie z.B. Jugendorganisationen. Daher sehen wir uns die korporative Gemeinschaftsinvestition in einem getrennten Kapitel an.

Stiftungen



Beispiel für eine Unternehmensstiftung: Fundació La Caixa (Spanien):

Fundació La Caixa entstand aus der Fusion zwischen Fundación Caixa de Pensions und Fundació Caixa de Barcelona. Sie ist eine gemeinnützige Organisation im Dienst der Gesellschaft. Die Stiftung wird von Caixa d'Estalvis i Pensions de Barcelona finanziert, die als Sparkasse nach spanischem Recht ungefähr 50 % ihrer Profite für soziokulturelle Tätigkeiten verwenden darf.

• Regierungsgestützte Stiftungen

Derzeit gibt es zwei Arten von regierungsgestützten Stiftungen, sie finden sich z.T. in der Typologie der EFC wieder. Staatliche Stiftungen umfassen national, zwischenstaatlich und supranational gesteuerte Stiftungen. Ihr gemeinsames Merkmal ist, dass das Regierungsorgan, das die Stiftung einsetzt, die Ernennungen der Treuhänderinnen und Treuhänder kontrolliert, obgleich einige Treuhänderinnen und Treuhänder auch von außerhalb der Regierung kommen können. Die Finanzierung kommt im Allgemeinen direkt von der Regierung, obgleich auch andere Einkommensquellen gesucht werden können. Politische Stiftungen, die zweite Art, kommen in Europa nicht häufig vor. Diese Stiftungen existieren hauptsächlich in Deutschland. Normalerweise sind sie an eine politische Partei gebunden und ihre Programme spiegeln die Interessen und die Philosophie der Partei wider.

Beispiel für eine regierungsgestützte Stiftung: Westminster Foundation for Democracy (Vereinigtes Königreich):

Westminster Foundation for Democracy wurde durch „königliches Vorrecht“ von der britischen Königin eingesetzt. Die drei größten politischen Parteien in Großbritannien sind jeweils im Aufsichtsrat vertreten und werden durch den Staatssekretär für Auswärtige und Commonwealth Angelegenheiten nach Konsultation der Parteien ernannt. Auch die kleineren politischen Parteien entsenden einen Vertreter, daneben sind auch Parteilose aus Unternehmen, Gewerkschaften, der akademischen Welt und dem nichtstaatlichen Sektor vertreten.

• Fundraising-Stiftungen

Obgleich viele Stiftungen nach zusätzlichen Mitteln für bestimmte Programme oder Fördertätigkeiten suchen, bezieht sich diese Bezeichnung hauptsächlich auf Stiftungen, die in einer Phase des Übergangs sind und versuchen, ihre Vermögensgrundlage aufzubauen und in der Zwischenzeit einen kontinuierlichen Finanzfluss benötigen. Diese längerfristige Zielsetzung unterscheidet sie von den gemeinnützigen Organisationen, Instituten und anderen Nichtregierungsorganisationen, die ebenfalls Spenden zur Unterstützung ihrer eigenen Programme sammeln. Fundraising- oder Spendenstiftungen bemühen sich, zu etablierten Förderinstitutionen zu werden. Sie sind hauptsächlich in Mittel- und Osteuropa zu finden.

Beispiel für eine Spendenstiftung: Fundacja Pomocy Wzajemnej ‚Barka‘ (Polen):

Die Fundacja Pomocy Wzajemnej ‚Barka‘ wurde eingerichtet, um ausgegrenzten Gruppen wie ehemaligen psychiatrischen Patienten, Obdachlosen, ehemaligen Strafgefangenen und benachteiligten Kindern oder Frauen zu helfen. Die erste Barka Gemeinschaft wurde in Wladyslawowo gegründet. Im folgenden Jahr schloss sich die Gruppe mit der Stiftung ‚Hilfe für Menschen in großer Not‘ zusammen und gründete zwei weitere Gemeinschaften. Seit damals hat die Stiftungsgemeinschaft jeden Monat etwa 1.500 Menschen geholfen, die auch die pädagogischen und temporären Dienste wie Versorgung mit Nahrungsmitteln, Bankwesen, Essensdienste, Duscheinrichtungen, medizinische und zahnmedizinische Versorgung und nach-/vorschulische Programme für Kinder nutzen konnten. Diese Tätigkeiten führten zur Einrichtung eines Regionalen Zentrums für gemeinnützige NGOs in Poznan, einer Gruppe, die Aktivitäten anregt und die Interessen des nicht-staatlichen Sektors vertritt.



3) Stiftungen in Europa heute - Gemeinsame Merkmale

Unter den Fragen über Stiftungen rangiert diese ganz oben: „Warum gründet man eine Stiftung?“ Es gibt viele mögliche Beweggründe, je nach Art der Stiftung und auch zu einem großen Teil je nach Intention des Gründers oder der Gründerin. Zu den Faktoren zählen:

- Fehlende natürliche Erben
 - Der Wunsch, dem Gründer/der Gründerin ein lebendiges Denkmal zu schaffen
 - Wohltätigkeit über einen langen Zeitraum auszuüben
 - Schaffung oder Beibehaltung eines beständigen organisatorischen Rahmens für eine bestehende Organisation (z.B. World Scout Foundation)
 - Steuervorteile
 - Schaffung eines Instrumentes für Unternehmenskommunikation (Unternehmen).
- „Eine Stiftung lebt ewig.“ - Alle Stiftungen streben danach, auch über den Tod ihres Gründers/ihrer Gründerin hinaus weiter zu bestehen. Bei der Auswahl ihrer Aufgaben und Prioritäten plant eine Stiftung langfristig. Dies beeinflusst die Auswahl der Projekte. Stiftungen schauen immer auf die Zukunft der Organisation, die sie finanzieren und das Follow-up der Projekte. Sie geben den Projekten Priorität, die sich nach Ende der Zuwendung selbst tragen können.
- „Eine Stiftung gehört sich selbst.“ – Sie verfügt über ihre eigenen Einkommensquellen und hat ein ausgeprägtes Unabhängigkeitsgefühl gegenüber den Regierungen und staatlichen Institutionen. Sie wählt ihre eigenen Prioritäten und Projekte zur Finanzierung aus. So spielen Stiftungen häufig eine wertvolle Rolle bei neuen und umstrittenen Projekten. Sie sind ein wichtiger Akteur bei der Verteilung des Wohlstandes und werden in Bereichen tätig, in denen die staatlichen Behörden nicht eingreifen wollen oder können.

Stiftungen sind daran interessiert, die Ursachen der Probleme anzugehen und nicht nur lindernd auf die negativen Folgen nach bestimmten Ereignissen zu reagieren. Sie unterstützen Hilfsaktionen gemeinnütziger Organisationen und staatlicher Behörden bei humanitären, ökologischen, sozialen oder anderen Katastrophen. Ihr Hauptaugenmerk richtet sich jedoch häufig auf die Bekämpfung der zugrundeliegenden Ursachen und den Versuch, Veränderungen vorweg zu nehmen, insbesondere durch Unterstützung der Forschung, Aufbau von Sachkenntnis und Prüfung neuer Strategien. So dienen sie als Katalysator für Innovation.

Bei den vielen unterschiedlichen Faktoren, die die Stiftungslandschaft beeinflussen, sind folgende Tendenzen aufzuzeigen:

Wesentliche Interessengebiete

Stipendien für Aufbaustudien, Unterstützung von Schulreformen, Erforschung der Mukoviszidose, Preise für Fernsehprogramme, grenzüberschreitender parlamentarischer Austausch, Programme für Beschäftigung und Unternehmensgründung, Forschung zur Prävention von Risiken und Verbesserung der Verwaltung des Gesundheitswesens sind nur einige Beispiele der Tätigkeiten der Stiftungen in Europa. Ihre Tätigkeiten reichen vom Umweltschutz bis zu frühkindlicher Entwicklung, von Gewaltprävention bis hin zu Gesundheitsversorgung, von der Arbeit mit älteren Menschen bis hin zur Förderung einer partizipativen Demokratie sowie des gemeinschaftlichen Dialogs in ganz Europa und darüber hinaus. Die Stiftungen legen jedoch in den meisten Ländern das Hauptgewicht auf Bildung und Forschung, gefolgt von der Wohlfahrt und sozialen Aufgaben. Aber es gibt Ausnahmen. In Frankreich z.B. gehört auch Gesundheit zu den Prioritäten, in Irland Wohnungsbau und Entwicklung und in Spanien Kultur und Kunst.

Gemeinschaftsstiftungen

Eine neue Tendenz sind die Gemeinschaftsstiftungen (die als Fundraising- oder Spendenstiftungen betrachtet werden können). Sie sind Instrumente, die es Menschen in einer Gemeinde, Region oder Stadt ermöglichen, Mittel und Spenden zur Verbesserung der Lebensqualität zu sammeln. Sie dienen dazu, die informelle Philanthropie in der sozialen Umwelt zu nähren, zu unterstützen und zu fördern. Gemeinschaftsstiftungen können wertvolle Instrumente sein, die den örtlichen Gemeinschaften helfen, sich neuen und wachsenden sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen zu stellen, indem sie neue Ressourcen mobilisieren, Zuwendungen für lokale Projekte bereitstellen und mit anderen gemeinnützigen Organisationen, Unternehmen und öffentlichen Behörden zusammenarbeiten. Diese blühen z.Z. im Vereinigten Königreich und entwickeln sich auch in anderen Ländern wie Deutschland und den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Stiftungen



Internationale Zusammenarbeit

In den frühen neunziger Jahren hat sich eine nachhaltige internationale Zusammenarbeit zwischen Stiftungen entwickelt; viele Organisationen und Netzwerke wurden gegründet. Sie zeigen die Bereitschaft der Förderer, Sachkenntnis und gute Praktiken zu teilen. Ein Beispiel dafür ist das Europäische Stiftungszentrum in Brüssel, das ein Interessensverband von Stiftungen und Förderern aus der Wirtschaft ist, der es sich zum Ziel gesetzt hat, organisierte Philanthropie in Europa und international zu stärken. Das EFC, 1989 von sieben führenden Stiftungen Europas gegründet, hat heute einen Mitgliederstamm von über 200 Mitgliedern, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Unterstützerinnen/Unterstützern.

4) Corporate Citizenship Programme

Ein Corporate Citizenship Programm (auch Spenden- und Sponsoringprogramm oder soziale Unternehmensverantwortung genannt) ist ein Stiftungsprogramm, das in einem gewinnorientierten Unternehmen verwaltet wird. Spenden- und Sponsoringprogramme verfügen normalerweise nicht über ein getrenntes Stiftungskapital und ihre jährlichen Zuschüsse hängen im Allgemeinen direkt mit den aktuellen Gewinnen zusammen. Außerdem leisten einige Unternehmen wohltätige Beiträge sowohl durch Spenden- und Sponsoringprogramme als auch durch eine unternehmensgeförderte Stiftung.

Geldgeberinnen und Geldgeber aus der Wirtschaft werden zur Zeit bekannter und zugänglicher als mögliche Quelle der Unterstützung für Bürgerinitiativen, insbesondere für solche gemeinnützigen Organisationen, die bereit sind, unorthodoxe Denkmethode zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfs zu verwenden.

Geldgeber aus der Wirtschaft bieten ein breiteres Spektrum von Unterstützung als die traditionellen Stiftungen. Organisationen, die nicht nur finanzielle Unterstützung benötigen, finden hier wertvolle Hilfe. Diese Hilfe umfasst natürlich größtenteils direkte finanzielle Unterstützung, sie kann jedoch auch, was nicht minder wichtig ist, Folgendes beinhalten:

- Sponsoring
- Training
- Ausrüstungs- oder Materialspenden
- Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Lohnspenden von Angestellten
- Abkommandierung des Personals

Warum spenden Unternehmen?

- Wohlwollen schaffen, um als gute Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinschaft dazustehen
- Steuervorteile genießen
- Mit bestimmten Themen in Verbindung gebracht zu werden
- Der/die Vorsitzende ist an einer Sache interessiert

Historische Perspektive

Obgleich das Corporate Citizenship in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat, haben Unternehmen den Gemeinschaften, in denen sie arbeiten, schon weit länger geholfen. In Irland kann Guinness (nun Teil des Unternehmens Diageo plc) seine Wohltätigkeit bis ins 18. Jahrhundert zurück verfolgen, als es die Gemeinde um seine Brauerei herum unterstützte. In Deutschland hat sich das Unternehmen Daimler-Benz (jetzt Daimler-Chrysler) bereits seit der Fusion von Daimler und Benz 1926 für Bildung und Kunst an seinen Standorten eingesetzt. Das Unternehmen ging noch einen Schritt weiter und rief 1986 eine autonome Stiftung ins Leben, die Gottlieb Daimler und Karl Benz-Stiftung. Viele der größten Unternehmen der Welt haben Ähnliches getan, um ihrer Arbeit in diesem Bereich eine unabhängige Dimension zu geben. In Italien begannen die kulturellen und künstlerischen Schirmherrschaften mit den Adligen der italienischen Renaissance wie den Medici, den Vorläufern der heutigen Unternehmen wie Olivetti und Fiat. Diese und viele andere italienische multinationale Unternehmen unterstützen nun weltweit die künstlerischen Bemühungen außerordentlich.



Heute gibt es viele unterschiedliche Aktivitäten in jedem Land und das Corporate Citizenship hat stark zugenommen und sich profiliert. In Europa fördern und verbessern Vermittlerorganisationen mit korporativen Mitgliedern die philanthropischen Aktionen durch Firmen und Unternehmen. Führend in diesem Bereich sind Unternehmen, die ein Klima von mehr und besser organisierter Corporate Citizenship schaffen wollen.

Derzeitige Tendenzen

Es gibt eine Reihe von Gründen für das wachsende Interesse der Unternehmen, eine einflussreichere Rolle in den Städten und Gemeinden zu spielen, in denen sie arbeiten und ihre Profite erzielen. Angesichts des wachsenden Drucks durch die Sensibilisierung der Verbraucherinnen und Verbraucher ist es wichtig für die Unternehmen, als ehrlich, umweltbewusst und um das Gemeinwohl besorgt angesehen zu werden. Größere Konkurrenz und die Notwendigkeit, seinen Kundenstamm zu pflegen bedeutet, dass Unternehmen, die als menschenfreundlich eingestuft werden, positivere Reaktionen von den Verbraucherinnen und Verbrauchern erhalten. Obgleich viele Unternehmen diese Strategie bereits seit langem verfolgt haben, geschah dies häufig unsystematisch und nicht werbewirksam.

Die Unternehmen fangen jetzt auch an, den Wert von Sachunterstützung zu erkennen und diese in die Evaluierung ihrer Corporate Citizenship mit einzubeziehen – zu Recht, da die Geschäftswelt oft leichter Unterstützung in Form von Waren oder Eigentum als direkte Finanzbeihilfen gewähren kann. Unternehmen verfolgen normalerweise einen anderen Ansatz bei Spenden als Stiftungen.

Jede Spende, ob nun in Form einer direkten Finanzbeihilfe oder in einer anderen Form, hat einen Wert, der für das Unternehmen messbar ist. Das Unternehmen ist zu diesen Spenden nicht verpflichtet, sondern entscheidet sich dafür im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit.

Wenn man Unternehmen um Unterstützung bitten will, ist es wichtig, dass die NGO sich überlegt, was sie als Gegenleistung bieten kann. Hochrangige Projekte, bei denen der Name des Unternehmens markant hervorgehoben wird und die sie für Eigenwerbung nutzen können, sind häufig unterstützenswerte Projekte für Unternehmen. Ein Projekt, das die Gelegenheit bietet, einerseits etwas „Gutes zu tun“ und andererseits das Image des Unternehmens zu verbessern, ist die Art von Projekt, die als attraktiv angesehen wird.

Trotz der traditionellen Unterstützung für Kunst, Kultur und Sport fördern Unternehmen heute ganz unterschiedliche Bereiche. Das Thema Umwelt ist sehr populär, da das Bewusstsein und Interesse der Bürgerinnen und Bürger diesem Thema gegenüber zunimmt. Auch die Geschäftswelt ist sich ihrer sozialen Verantwortung immer stärker bewusst.

Die Unternehmen ergreifen konkrete Maßnahmen, um sich dieser Verantwortung zu stellen z.B. durch eigene Programme oder Kooperationen zur Verbesserung ihrer sozialen Tätigkeiten.

Beispiel für ein Corporate Citizenship Programm:

Johnson & Johnson ist der weltweit größte und weitverbreitetste Hersteller von Gesundheitspflegeprodukten sowie ein Dienstleistungsunternehmen für benachbarte Dienste auf den Verbraucher-, pharmazeutischen und professionellen Märkten. Die Johnson & Johnson Unternehmensfamilie, bestehend aus mehr als 190 abhängigen Unternehmen in 51 Ländern, hat ihren internationalen Hauptsitz in New-Brunswick, New Jersey, USA, wo das Unternehmen vor über einem Jahrhundert gegründet wurde. Das Unternehmen beschäftigt z.Z. 97.800 Mitarbeiter. Johnson & Johnson konzentriert seine Bemühungen auf die Gesundheit von Kindern, den Zugang zur Gesundheitsversorgung und die Gesundheitserziehung. Zusätzlich unterstützt es lokale Initiativen, die den Gemeinden zugute kommen, in denen es ansässig und tätig ist und „trägt so zu einer gesunden Zukunft bei“ (Werbeslogan).

Imagepflege

Förderer aus der Wirtschaft verdienen hier eine Sonderbemerkung. Die meisten Unternehmen sind sich der Gleichzeitigkeit der Imageverbesserungs-/Gemeinschaftsverbesserungsfunktion ihrer Corporate Citizenship Aktivitäten sehr wohl bewusst. Daher leisten sie einen beträchtlichen Beitrag – einige der größten europäischen Stifter kommen aus der Geschäftswelt – jedoch in streng abgegrenzten geographischen Gebieten. Diese umfassen gewöhnlich die Gegenden, in denen sie Betriebe oder Fabriken besitzen oder in denen sie große Absatzmärkte für ihre Produkte sehen.



• Herantreten an Förderer aus der Wirtschaft

Geldgeber aus der Wirtschaft erfordern manchmal einen etwas anderen Ansatz. Einige Unternehmen sehen ihre Investitionsprogramme in die Gemeinschaft als reine Menschenfreundlichkeit an, andere sehen sie als Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Manchmal richten die Unternehmen ein getrenntes Büro für ihre Spendenprogramme ein oder sie betreiben sie aus den Büros für lokale Angelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit oder sogar Marketing.

Auch richten einige Unternehmen eine Unternehmensstiftung ein, die ihre sozialen Investitionen tätigt, während andere direkt spenden. Dementsprechend sollte Ihre Organisation, bevor sie sich an Unternehmen um Unterstützung wendet, gründlich nachforschen, um sicher zu gehen, dass diese Ihren Bedürfnissen entsprechen. Sie sollten an Förderer aus der Wirtschaft ähnlich herantreten wie an Stiftungen, jedoch sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Die Programme sind allgemein auf die Verbesserung der Beziehungen zwischen Unternehmen und ihrer sozialen Umgebung ausgerichtet;
- Wie wird Ihr Projekt das Image des Unternehmens verbessern?
- Unternehmen sind insbesondere den Aktionärinnen und Aktionären gegenüber Rechenschaft schuldig;
- Unternehmen unterstützen selten religiöse Anliegen.

5) Individuelle Philanthropen

Ebenso wie Stiftungen und Förderer aus der Wirtschaft spenden viele Privatpersonen den Gemeinwesen Geld, weil ihnen genau das richtig vorkommt. Die Entscheidung wie und an wen gespendet werden soll, ist dagegen schon oftmals etwas schwerer. Philanthropen sind wohlhabende Einzelpersonen mit allgemeinen menschenfreundlichen Interessen oder sie interessieren sich für besondere Anliegen. Der Hauptunterschied zwischen einem Philanthropen und anderen unabhängigen Geldgeberinnen/Geldgebern ist, dass sie nicht in einer Organisation oder einem Unternehmen wirken. Sie verfolgen keine bestimmten Aufgaben oder Ziele und sind daher sehr flexibel in ihrer Spendenpolitik.

Trotz eines starken Dranges zur Wohltätigkeit haben die meisten wohlhabenden Menschen wenig Erfahrung mit Philanthropie. Viele betreiben immer noch Scheckbuchphilanthropie. Unabhängig von der Spendenphilosophie erhöhen kluge und effektive Spenden die Wirkung des Geschenks und es bleibt nicht dabei, irgendetwas für eine gute Sache getan zu haben.

Warum spenden Menschen?

Die meisten Philanthropen spenden aus einer Vielzahl von Gründen. Diese reichen von religiösen Überzeugungen bis hin zu einem Gefühl der Bürgerpflicht. Es gibt viele Gründe, Geld und andere Ressourcen für wohltätige Zwecke beiseite zu legen z.B.:

- Die Befriedigung, Menschen zu helfen;
- der Wunsch, eine dauerhafte Wirkung in der Gesellschaft zu hinterlassen und etwas zu verändern;
- der Wunsch, bestimmte Ansichten oder Philosophien zu fördern;
- Errichtung eines Denkmals für einen Freund oder einen geliebten Menschen;
- einer hilfreichen Gemeinschaft etwas zurückzugeben;
- Steuervorteile.

Es ist eine Herausforderung und eine Chance, der/dem individuellen Philanthropen zu helfen, Philanthropie zu einem wesentlichen Bestandteil seines/ihrer Lebens zu machen. Es gibt eine Reihe von vorhandenen Mechanismen, durch die eine wohlhabende Einzelperson Wohltätigkeit ausüben kann. Einer davon ist die direkte finanzielle Unterstützung, normalerweise in Form eines Zuschusses an eine Wohltätigkeitsorganisation, die das als Spende begrüßt und es für ihre laufenden Aktivitäten verwendet. Ein anderer Ansatz ist die Gründung einer Stiftung. Diese beiden unterschiedlichen Ansätze dienen unterschiedlichen Zwecken. Wenn z.B. eine Stiftung gegründet wird, wird der Gründer/die Gründerin eher langfristig planen: Das Ziel ist eine Stiftung, die zu einer unabhängigen Körperschaft wird, über den Tod des Gründers/der Gründerin hinaus besteht und seine/ihre Arbeit fortsetzt.



Individuelle Philanthropen wenden sich häufig an erfahrene Stiftungen, um mehr über die Bedürfnisse der Gesellschaft und „best practice“ zu erfahren und Fallstricke zu vermeiden. Viele Stiftungen erhalten Anfragen von neuen Spenderinnen und Spendern, die soeben ihre eigene Stiftung ins Leben gerufen haben oder dabei sind, es zu tun. Dennoch sind wenige Stiftungen ausreichend ausgestattet, um darauf zu reagieren. Offenbar sind viele individuelle Philanthropen unsicher, wie sie am besten ihre wohlthätigen Ziele erreichen können. Sie fragen sich, ob ihre Spenden wirklich etwas bewirken und ob die Gruppen, die sie unterstützen, die Zuschüsse wirklich gezielt einsetzen. Andere sind besorgt, dass bloßes Spenden nicht besonders befriedigend ist.

Zum einen verkennen viele individuelle Philanthropen welche einzelnen Schritte zum Aufbau eines Spendenprogramms oder einer Stiftung notwendig sind. Wie rasch kann das Geld verteilt werden? Ist es möglich, sofort zu beginnen, auch wenn, um der Leistungsfähigkeit willen, ein Vergabeprozess installiert werden sollte? Zu diesem Prozess gehört die Ausarbeitung von Vergaberichtlinien, Lernen von anderen Modellen, Erstellung eines schriftlichen Konzeptes und Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie bis hin zu Bearbeitung der Anträge, Entscheidungen, Überprüfung der Spendenpolitik und weiterer Ausbau von Partnerschaften.

Zweitens ist es wichtig zu verstehen, dass viele individuelle Philanthropen sich von Werten leiten lassen und, aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung, sehr praktisch und unternehmerisch veranlagt sind. Für sie ist Spenden eine Verpflichtung und eine ernste langfristige Investition, zu der eine in die Zukunft weisende Strategie gehört. Auch grenzüberschreitende oder globale Dimensionen ihrer Fördertätigkeit können Bestandteile sein. Außerdem sehen sich diese individuellen Spendengeberinnen und -geber häufig als Förderer und nicht als altmodische Philanthropen.

Die Hauptschwierigkeit bei individuellen Philanthropen liegt darin, sie zu finden, da es keine Verzeichnisse gibt, die Ihnen Auskunft über ihre Interessen geben würden. Anders als bei Stiftungen veröffentlichen sie keine Jahresberichte, Listen von verteilten Zuwendungen oder Antragsrichtlinien.

Eine Lösung wäre es, die Jahresberichte oder Projektdokumentationen von Organisationen heranzuziehen, die auf ähnlichen Gebieten tätig sind wie Sie. Wenn Sie Ihren Geldgeberinnen und Geldgebern gedankt haben – und das sollten sie! – können Sie, nachdem Sie Anknüpfungspunkte für ein mögliches Interesse der potenziellen Förderer ermittelt haben, weiter nachforschen.

Die meisten Philanthropen unterstützen auch Projekte, die in der Stadt oder Gemeinde durchgeführt werden, in der sie leben oder aus der sie kommen. Hierbei empfiehlt es sich lokal zu denken und vorzugehen. Lokale, regionale oder nationale Zeitungen können Ihnen dabei helfen. Außerdem gibt es Zeitschriften, die sich an Reiche wenden oder sich mit ihnen beschäftigen. Die größte Schwierigkeit, nachdem Sie mögliche Geldgeberinnen und Geldgeber gefunden haben, ist es, herauszufinden, wie man mit ihnen in Kontakt treten kann – die Adressen werden normalerweise nicht angegeben.

Es gibt keine Regeln, wenn man an einzelne Philanthropen herantritt, da sie nicht wie Stiftungen organisiert sind. Jedoch gelten die meisten Vorschläge für das Herantreten an Stiftungen und Geldgeber aus der Wirtschaft auch für Einzelpersonen. Sie sollten nicht betteln und Sie sollten von Ihrer Sache begeistert sein. Sie bitten nicht um Geld, Sie verkaufen ein Projekt, eine Idee.

Auf jeden Fall müssen Sie einen persönlichen Kontakt herstellen und überzeugend und hartnäckig sein. Philanthropen unterstützen Menschen und gute Ideen. Wenn sie das Gefühl haben, dass Sie die richtigen Leute haben, um ein Projekt durchzuführen, dann werden sie Ihre Organisation eher bei einem bestimmten Projekt unterstützen. Dies könnte der Beginn einer langen Beziehung zwischen dem Geldgeber/der Geldgeberin und Ihrer Organisation sein.

